

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 6. Juni 1959

Blatt 1066

## Wiener Fremdenverkehr im Winterhalbjahr

=====

6. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1958/59. Demnach wurden von den Wiener Beherbergungsbetrieben in der Zeit vom 1. November 1958 bis 30. April 1959 insgesamt 256.489 Gäste gemeldet. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 736.842 und war um rund 20.000 höher als im Winterhalbjahr 1957/58. Die Statistik registriert abermals eine Zunahme der ausländischen Besucher. Gegenüber 115.926 ausländischen Gästen im Winterhalbjahr 1957/58 kamen diesmal 136.561 nach Wien.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 32.602. Aus den Vereinigten Staaten sind in den sechs Wintermonaten 19.834 Gäste nach Wien gekommen. Die dritte Stelle nimmt diesmal Rumänien mit 12.871 Personen ein. Es handelt sich um Auswanderer, die nach dreitägigem Aufenthalt in Wien nach Israel weitergefahren sind. Es folgen Italien mit 9.477, die Schweiz mit 8.045, Großbritannien mit 6.622 und Frankreich mit 5.099 Gästen.

In den Jugendherbergen waren 10.988 Jugendliche einquartiert, darunter 3.666 Ausländer.

---

Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien  
=====

6. Juni (RK)

Montag, den 8. Juni:

In der Bücherei Nr. 46, Wien 22, Stadlau, Erzherzog Karl-Straße 169, liest Adelbert Muhr aus eigenen Werken.

Dienstag, den 9. Juni:

In der Bücherei Nr. 15, Wien 20, Laaer Berg-Straße 166, liest Gerhard Fritsch aus eigenen Werken, Beginn 19.30 Uhr.

In der Bücherei Nr. 48, Wien 21, Brünner Straße 36, liest Adelbert Muhr aus eigenen Werken.

Mittwoch, den 10. Juni:

## Kindervorlesungen:

In der Bücherei Nr. 33, Wien 15, Felberstraße 42-46, liest Mira Lobe für Kinder bis zu zehn Jahren, Beginn 10 Uhr.

In der Bücherei Nr. 12, Wien 8, Josefstädter Straße 39, liest Karl Bruckner für Kinder über zehn Jahre, Beginn 15 Uhr.

In der Bücherei Nr. 18, Wien 11, Geiselbergstraße 64, liest Mira Lobe für Kinder bis zu zehn Jahren, Beginn 16 Uhr.

In der Bücherei Nr. 26, Wien 13, Faistauergasse 61, liest Othmar Franz Lang für Kinder über zehn Jahre, Beginn 16 Uhr.

In der Bücherei Nr. 41, Wien 18, Weimarer Straße 8, liest Vera Ferra-Mikura für Kinder bis zu zehn Jahren, Beginn 16 Uhr.

In der Bücherei Nr. 25, Wien 23, Mauer, Wiener Straße 7, veranstaltet Gerhard Fritsch eine Stunde für Kinder über zehn Jahre, Beginn 15 Uhr.

In der Bücherei Nr. 21, Wien 12, Hetzendorfer Straße 43-45, liest Fritz Habeck aus eigenen Werken, Beginn 19.30 Uhr.

Donnerstag, den 11. Juni:

In der Bücherei Nr. 9, Wien 5, Siebenbrunnenfeldgasse 13, liest Franz Taucher aus eigenen Werken. Mitwirkend die Musikschule der Stadt Wien. Beginn 19.30 Uhr.

In der Bücherei Nr. 20, Wien 11, Zippererstraße 14, spricht Gerhard Fritsch über den Roman "Dr. Schiwago" des Nobelpreisträgers Boris Pasternak. (Mit Leseproben.) Beginn 19.30 Uhr.

In der Bücherei Nr. 35, Wien 16, Rosa Luxemburg-Gasse, liest Kurt Benesch aus eigenen Werken, Beginn 19.30 Uhr.

- - -

Maria Cebotari zum Gedenken

=====

6. Juni (RK) Auf den 9. Juni fällt der zehnte Todestag von Kammersängerin Maria Cebotari.

Am 10. Februar 1910 in Kischineff geboren, trat sie schon im Kindesalter als Kirchensängerin hervor und erhielt am Konservatorium ihrer Heimatstadt den ersten systematischen Musikunterricht. Auf den Broterwerb angewiesen, schloß sie sich frühzeitig einer Wanderbühne an und wurde dann Mitglied einer Moskauer Schauspielgesellschaft, deren Leiter sie heiratete. Entscheidend für ihre Laufbahn wurde ein Studienaufenthalt in Berlin, wo sie ihre Gesangsausbildung abschloß. 1931 feierte sie an der Dresdner Staatsoper ein sensationelles Debut. Von dort übersiedelte sie an die Berliner Staatsoper und wurde in der Folge ein begehrter Gast an allen großen Opernbühnen Europas. Auch der Tonfilm stellte ihr vielfältige Aufgaben. In zweiter Ehe mit Gustav Diessl verheiratet, wurde die Künstlerin nach Kriegsende zur Mitarbeit bei den wiedererstandenen Salzburger Festspielen geholt und ab 1947 an die Wiener Staatsoper verpflichtet. Leider waren ihr in ihrem neuen Wirkungskreis nur mehr zwei Jahre beschieden. Ein zu spät erkanntes inneres Leiden raffte sie auf der Höhe ihres Schaffens dahin. Maria Cebotari lebt in der Erinnerung als stimmlich wie schauspielerisch gleich bewundernswerte Gesangskünstlerin fort, die fast alle großen Partien des Sopranfaches vollendet gemeistert hat.

- - -

192.000 Schilling aus dem Wiener Sportfonds  
=====

6. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß III stimmte in seiner letzten Sitzung folgenden Kostenbeiträgen für Wiener Turn- und Sportorganisationen zu:

Für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung in Hirschstetten werden 10.000 Schilling, am Kinkplatz 10.000 Schilling, am Hörndlwald 10.000 Schilling und in der Freudenau 20.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Die sportärztliche Untersuchungsstelle des ASKÖ erhält 5.000 Schilling, der WAT Strebersdorf 2.000 Schilling, der WAT Alsergrund 4.000 Schilling, die Union Sportanlage Mauer 35.000 Schilling, der Ruderverein Argonauten 5.000 Schilling, der Fechtklub Balmung 2.000 Schilling, der Gymnastikklub Jasomirgott 10.000 Schilling, der Athletikklub D'Boeren 1.000 Schilling, der 1. Wiener Donau-Schwimmklub 3.000 Schilling, der Vienna Cricket and Football-Club 5.000 Schilling.

Für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes erhalten der Wiener Leichtathletik-Verband 5.000 Schilling, der Österreichische Rollsport-Verband 2.500 Schilling, der Wiener Gehörlosen-Sportklub 2.500 Schilling, der ARBÖ Wien 5.000 Schilling, ferner die WAT Zentrale 5.000 Schilling, der WAT Kagran 2.000 Schilling, der WAT Fünfhaus 2.500 Schilling, der WAT Hernals 2.500 Schilling, die Union Wien 8.000 Schilling, der ASVÖ/LV Wien 7.000 Schilling, der Hütteldorfer Athletikklub 1.500 Schilling, die STAV-Fußballsektion 2.000 Schilling, der Sportklub Slovan 1.500 Schilling, die Sportvereinigung DDSG 1.000 Schilling, der Sportklub Dorotheum 1.000 Schilling, der Sport-Club Auto 1.500 Schilling, der Rudolfsheimer Sport-Club 1.000 Schilling, der ESV Telegraphia 1.000 Schilling, der 1. Rudolfsheimer AC 1.000 Schilling, der ASC Vorwärts XVII 1.000 Schilling, der 1. Inzersdorfer ASK 1.500 Schilling, der 1. Stammersdorfer Sport-Club 2.500 Schilling und der Wiener Fußballverband 11.500 Schilling.

./.

Die den Vereinen bewilligten Subventionen von insgesamt 192.000 Schilling werden ihren zuständigen Verbänden, welche die widmungsgemäße Verwendung zu überwachen haben, zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung an die Vereine überwiesen.

- - -

Katleingasse in Mauer

=====

6. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß III hat beschlossen, einer neuen Verkehrsfläche in Wien 23, Mauer, zwischen der Kalksburger Straße und der Anton Krieger-Gasse den Namen "Katleingasse" zu geben. Baumeister Dipl.-Ing. Franz Katlein, 1888 bis 1957 war Förderer und Gönner der Pfarrkirche Mauer.

- - -

Historisches Museum ermäßigt Eintrittspreis

=====

6. Juni (RK) Ab Sonntag, den 7. Juni, ist für die Dauer der Festwochen die Eintrittsgebühr im Historischen Museum der Stadt Wien auf die Hälfte ermäßigt. Statt 5 Schilling kostet also der Eintritt nur 2.50 Schilling.

- - -

Eine Änderung im Festwochenprogramm

=====

6. Juni (RK) Statt der für heute abend angesetzten Akademietheater-Vorstellung "Das Phantom" werden Studierende tanzen, eine Veranstaltung der Akademie für Musik und darstellende Kunst.

- - -

## Wiener Festwochen 1959

=====

Das Programm für Montag, 8. JuniTheater:

Staatsoper: Georges Bizet: "Carmen"

Volksoper: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Burgtheater: Jean Giraudoux: "Der Trojanische Krieg findet nicht  
statt"

Akademietheater: Hermann Bahr: "Das Phantom"

Theater in der Josefstadt: Friedrich Schiller: "Kabale und Liebe"

Volkstheater: Jean Baptiste Molière: "Der Misanthrop"

Kammerspiele: Miguel Mihura: "Der Engel mit dem Blumentopf"

Raimundtheater: Robert Stolz: "Zwei Herzen im Dreivierteltakt"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Hans Friedrich  
Kühnelt: "Eusebius und die Nachtigall"Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-  
gesellschaftOrchesterkonzertZino Francescatti (Violine), Wiener Symphoniker,  
Dirigent: Rudolf KempeLudwig van Beethoven: Overture zu "Egmont"  
Violinkonzert D-dur, op. 61  
7. Symphonie A-dur, op. 92

19.30 Uhr, Musikverein (Brahmssaal):

Burgenländische Landsmannschaft in Wien

Haydn-FeierGrete Zambach (Klavier), Franz Koch (Horn), Wiener  
Sängerknaben, Leitung: Hermann Furthmoser, Kammer-  
orchester der Wiener Symphoniker, Dirigent: Julius  
EbensteinJoseph Haydn: Overture D-dur  
Klavierkonzert F-dur  
Hornkonzert D-dur  
"La Canterina" (Opernaufführung)

Ausstellung:

10.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Edvard Munch, Akademie der bildenden Künste, 1, Schillerplatz 3

Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

WAC-Platz, Prater, Rustenschacherallee 9: Nationale Tennismeisterschaften von Österreich. Durchgeführt vom Wiener Athletiksportklub.

5. Bezirk:

19.30 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Schönbrunner Straße 54: Wiener Hausmusik. Ausführende: Lehrkräfte der Musikschule der Stadt Wien-Margareten. Eintritt frei.

9. Bezirk:

18.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Währinger Straße 43: Konzert für die Schüler der Mädchenhauptschule Galileigasse 3 und deren Angehörigen. Wir musizieren für Kinder. Mitwirkende: Musikschule der Stadt Wien-Alsergrund. Eintritt frei.

10. Bezirk:

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Volksheim, Per Albin Hansson-Siedlung, Stockholmer Platz: Ausstellung: "Aus Favoritens Vergangenheit und Gegenwart" (Gastausstellung des Favoritner Heimatmuseums). Eintritt frei.

13. Bezirk:

9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Amtshaus, Hietzinger Kai 1: Hietzinger Heimatmuseum. Führungen des Museumsleiters, Amtsrat Carl Muck, und des 2. Kustos, Schulrat Theodor Ott, werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

18.00 Uhr, Treffpunkt Am Platz vor der Kirche: Führung durch Alt-Hietzing (Am Platz, Pfarrkirche, Maxingstraße, Gloriettegasse). Führer: Schulrat Theodor Ott. Teilnahme frei.

20. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Brigittaplatz 10: Festliche Kammermusik. Konservatorium der Stadt Wien. Leitung: Prof. Gertraud Kubacsek. Eintritt frei.

Als erstes Geldinstitut Österreichs:

2,5 Milliarden Spareinlagen bei der Zentralsparkasse  
 =====

6. Juni (RK) Wie aus der monatlichen Meldung der Schillingstände der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ersichtlich ist, hat auch im Mai die günstige Entwicklung der Spareinlagen weiter angehalten. Der effektive Zuwachs an Spareinlagen betrug in diesem Monat 29,3 Millionen Schilling. Damit hat der Spareinlagenstand bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien eine Höhe von 2,48 Milliarden Schilling per 31. Mai erreicht.

Ganz enorm ist aber auch der Spareinlagenzuwachs in den ersten Tagen des Monats Juni. Bis zum 4. Juni hat die Zentralsparkasse einen Spareinlagenzuwachs von über 20 Millionen Schilling zu verzeichnen und hat damit an diesem Tage als erstes Geldinstitut Österreichs die 2,5 Milliarden-Grenze bei den Spareinlagen erreicht. Wie erinnerlich, war es auch die Zentralsparkasse, die im Jahre 1956 als erstes Geldinstitut die 1 Milliarden-Grenze an Spareinlagen erreichen konnte. Mitte Jänner 1957 betrugen die Spareinlagen bei diesem Institut 1.250 Millionen Schilling. Die Spareinlagen haben sich also bei diesem Institut in nicht ganz zweieinhalb Jahren verdoppelt. Seit 1. Jänner 1959 beträgt der effektive Spareinlagenzuwachs bei der Zentralsparkasse bereits rund 300 Millionen Schilling. Das bedeutet, daß bei diesem Institut täglich, einschließlich der Sonn- und Feiertage, fast zwei Millionen Schilling Spareinlagenzuwachs zu verzeichnen ist. Das ist ein deutlicher Beweis der steigenden Sparfreudigkeit der Wiener Bevölkerung, die nicht nur den einzelnen Sparern selbst nützt, sondern vor allem auch unserer Wirtschaft neue Impulse verleihen wird.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
 =====

6. Juni (RK) Dienstag, den 9. Juni, Route 3 mit Besichtigung der Grünanlagen am Kai, des Karl Marx-Hofes sowie verschiedener städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen in Döbling, Dornbach und Neuwaldegg.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -



Ausstellung "Preisträger der Stadt Wien 1958"  
=====

6. Juni (RK) Wie alljährlich, so zeigt auch heuer die Wiener Stadtbibliothek in der Reihe ihrer Kleinausstellungen eine Schau über die Preisträger der Stadt Wien des laufenden Jahres. In Büchern, Manuskripten, Bildern und Photos wird ein kleiner Querschnitt durch das Leben und Werk der einzelnen Persönlichkeiten gegeben.

Die Ausstellung ist von Montag, den 8. Juni, bis Freitag, den 3. Juli, montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr und samstags von 8 bis 11.30 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek, Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock. (Samstag, den 20. Juni geschlossen).

- - -

Weitere Beileidskundgebungen  
=====

6. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hat im Laufe des heutigen Tages wieder viele Beileidsbezeugungen zum Ableben von Vizebürgermeister Honay erhalten. Es kondolierten: der Gesandte der Ungarischen Volksrepublik Frigyes Puja, für Bruck an der Mur Bürgermeister Hahn, für die Gemeinde Purkersdorf Vizebürgermeister Zurek.

Beileidschreiben langten ein: vom Österreichischen Gewerkschaftsbund, vom ASKÖ, von der Freiheitlichen Partei Österreichs, Landesgruppe Wien, vom Österreichischen Rundfunk, von der Wiener Singakademie, von der Gesellschaft zur Befürsorgung der Taubstummen und Gehörlosen, vom Evangelischen Hilfswerk, von der Konsumgenossenschaft Wien, von der Hilfsgemeinschaft der später Erblindeten Österreichs, von der Deutschen Lufthansa und von der Landesinnung Wien der Gas- und Wasserleitungsinstallateure.

Weitere Beileidschreiben kamen von Generaldirektor Dr. Schaginger, Generaldirektor Dr. Lauda, Generalkonsul Stuchly-Luchs, Prorektor Prof. Dr. Schima, Nationalrat Dr. Tongel, Richard Romanowsky und vom ältesten Wiener Werkelmann Karl Strnat.

- - -

Der Verlauf der Trauerfeierlichkeiten für Vizebürgermeister Honay  
=====

6. Juni (RK) Nunmehr steht der genaue Ablauf der Trauerfeierlichkeiten für Vizebürgermeister Honay fest. Bereits gestern nahm Professor Ambrosi dem Verstorbenen die Totenmaske ab. Am Mittwoch, dem 10. Juni, um 8 Uhr, wird der Sarg mit der sterblichen Hülle des Vizebürgermeisters beim Rathaus eintreffen. Ab 9 Uhr ist dann die öffentliche Aufbahrung im Großen Festsaal bis 20 Uhr zugänglich. Eingang von der Lichtenfelsgasse über Feststiege I, Abgang über Feststiege II zur Felderstraße. Während der Aufbahrung werden Bedienstete der Stadt Wien die Ehrenwache am Sarg halten.

Donnerstag, den 11. Juni, tritt der Wiener Gemeinderat um 13.30 Uhr zu seiner Trauersitzung zusammen, bei der Bürgermeister Jonas die Gedenkrede halten wird. Um 14 Uhr beginnt die Trauerfeier im Großen Festsaal des Wiener Rathauses mit dem Adagio aus der „Eroica“ von Ludwig van Beethoven, ausgeführt von den Wiener Symphonikern unter dem Dirigenten Prof. Dr. Kolisko. Nach der Trauerrede von Bürgermeister Jonas wird Mozarts „Maurerische Trauermusik“ erklingen. Die Trauerfeier wird auf den Rathausplatz übertragen. Der Kondukt wird sich über die Lichtenfelsgasse und den Rathausplatz über den Ring bis zum Schwarzenbergplatz in langsamen Tempo bewegen und fährt von dort zur Feuerhalle.

Die Trauerfeier in der Feuerhalle wird um ungefähr 15.30 Uhr beginnen. Die Wiener Symphoniker unter Prof. Dr. Kolisko spielen das Adagio aus der VII. Symphonie von Anton Bruckner. Dann spricht Minister Helmer im Namen der Sozialistischen Partei. Unter den Klängen des „Liedes der Arbeit“ wird der Sarg versenkt.

Freitag, den 12. Juni, beginnt um 14 Uhr die Trauerfeier am Ehrengrab der Stadt Wien gegenüber der Grabstelle von Vizebürgermeister Speiser. Die Wiener Symphoniker unter Leitung von Prof. Dr. Kolisko spielen die Serenade in Es-dur von Richard Strauß. Die Trauerreden halten Gemeinderat Dr. Stemmer im Namen des Klubs der sozialistischen Gemeinderäte und Nationalrat Kysela

für die Bezirksorganisation Ottakring der SPÖ. Unter den Klängen des "Liedes der Arbeit" wird die Urne sodann beigesetzt werden.

Geehrte Redaktion!

=====

Zur Teilnahme an der Trauersitzung des Wiener Gemeinderates genügt wie bei allen anderen Gemeinderatssitzungen der Presseausweis zum Eintritt auf die Journalistengalerie. Für die Trauerfeier im Großen Festsaal sind jedoch Karten erforderlich, die wir Ihnen gerne auf Anforderung übermitteln. Ohne diese Karten ist der Eintritt in den großen Festsaal nicht möglich.

- - -

Bundespräsident Dr. Schärf besucht Munch-Ausstellung

=====

6. Juni (RK) Heute vormittag hatte die Edvard Munch-Ausstellung in der Akademie der bildenden Künste am Schillerplatz höchsten Besuch. Bundespräsident Dr. Schärf war gekommen und wurde von Stadtrat Mandl begrüßt. Univ.Prof. Dr. Novotny führte das Staatsoberhaupt durch die Ausstellung. Der Bundespräsident zeigte sich sehr beeindruckt und sagte, er werde demnächst noch einmal die Ausstellung besichtigen.

- - -

Neuer Fußgängersteg über die Donau  
=====

6. Juni (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Heller der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, sind die Bauarbeiten an dem wiederaufgebauten Gehsteg an der Nordbahn-Donaubrücke nun soweit fortgeschritten, daß ab heute der zwischen Handelskai und dem Überschwemmungsgebiet gelegene Teil des Steges für den Fußgängerverkehr freigegeben werden kann.

Bekanntlich wurden im Zuge der Errichtung der Schnellbahn die Nordbahn-Donaubrücke von den Österreichischen Bundesbahnen wieder aufgebaut. Die Stadt Wien schloß sich dem Wiederaufbau der Nordbahnbrücke durch die Errichtung eines Gehsteiges über den Donaustrom an. Der Gehsteg ist drei Meter breit. Seine Errichtung kostete 9 Millionen Schilling.

Zum Unterschied von bisher gebauten Fußgeherstegen wurde der Belag nicht mehr in Holzbohlen, sondern mit vorgefertigten Stahlbetonbohlen hergestellt.

Nach der Fertigstellung des Steges über die Straße "Am Hubertusdamm" in etwa vier Wochen wird über den neuen Gehsteg auch der Übergang über das Überschwemmungsgebiet sowie das kreuzungsfreie Überqueren der neben dem Hubertusdamm verlaufenden Straße "Am Hubertusdamm" möglich sein.

- - -

Bürgermeister Jonas empfing Kriegsblinde  
=====

6. Juni (RK) Gegenwärtig findet in Wien der Delegierten-tag des Verbandes der Kriegsblinden Österreichs statt. Anlässlich dieser Tagung gab Bürgermeister Jonas heute mittag im Stadt-senatssitzungssaal des Wiener Rathauses einen Empfang, an dem von Seiten der Stadt Wien auch die Stadträte Afritsch, Glaserer, Heller, Koci und Dkfm. Nathschläger teilnahmen.

Bürgermeister Jonas begrüßte seine blinden Gäste herzlich im Namen der Stadt Wien und wies darauf hin, daß bei der Tagung

./.

der 40jährige Bestand der Blindenorganisation gefeiert werden kann. Die Gründung des Verbandes vor vier Jahrzehnten hatte den Sinn, den Opfern des 1. Weltkrieges zu helfen. Diese Aufgabe hat die Organisation mustergültig erfüllt. Ihre Pflichten sind durch die Opfer des 2. Weltkrieges sogar noch größer geworden. Der Bürgermeister wünschte den Delegierten und vor allem dem Präsidenten des Verbandes, Hirsch, viel Erfolg bei ihrer weiteren Arbeit.

- - -

Empfang für das Stuttgarter Kammerorchester  
=====

6. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute mittag im Roten Salon des Wiener Rathauses im Beisein von Stadtrat Mandl die Mitglieder des Stuttgarter Kammerorchesters. Das Orchester, das nun bereits schon zum dritten Male in Wien gastiert, gibt heute und morgen im Wiener Konzerthaus Konzerte.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache, er danke dem Orchester, daß es die Einladung des Wiener Festwochenausschusses angenommen habe und nach Wien gekommen ist. Wir haben im Laufe der letzten Jahre viele ausländische Klangkörper bei uns gehabt. Er hoffe, daß auch das Stuttgarter Kammerorchester beim Wiener Publikum Gefallen finden werde.

- - -

Beileid zum Ableben von Vbgm. Honay  
=====

6. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hat heute noch weitere Beileidsbezeugungen zum Ableben von Vizebürgermeister Honay erhalten. Für den Gemeinderat und den Magistrat der Stadt Linz kondolierten Bürgermeister Dr. Koref und für Bregenz Bürgermeister Tizian. Ferner langten Beileidstelegramme von der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer und von Karl und Maria Rebernigg ein.

- - -

Gesperrt bis 17 Uhr:

Bürgermeister Jonas zur Ausstellung "275 Jahre Wiener Kaffeehaus"  
=====

6. Juni (RK) Bei der Eröffnung der Ausstellung "275 Jahre Wiener Kaffeehaus", die heute nachmittag in der Volkshalle des Wiener Rathauses stattfand, hielt Bürgermeister Jonas folgende Ansprache:

"Eine echte wienerische Einrichtung feiert heuer ihr 275-jähriges Bestehen: Das Wiener Kaffeehaus ist der Jubilar, zu dessen Ehrung und Würdigung hier in der Volkshalle des Rathauses eine Ausstellung veranstaltet wird, die die Entstehung und Entwicklung des Wiener Kaffeehauses im Laufe der Zeit anschaulich wiedergibt.

Gerade der Umstand, daß die Stadt Wien diese Räume im Rathaus für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat, zeigt, daß die Wiener ihr Kaffeehaus zu schätzen wissen und auf seine Tradition stolz sind. Als Bürgermeister ist es mir ein Herzensbedürfnis, zu sagen, wie untrennbar der Begriff "Wiener Kaffeehaus" mit all dem verbunden ist, was die berühmte Wiener Gemütlichkeit und Gastlichkeit ausmacht.

Was wäre das Leben ohne sie für einen echten Wiener, und was wäre Wien für unsere lieben Gäste aus dem In- und Ausland, wenn es die Wiener Gemütlichkeit nicht gäbe, die im Wiener Kaffeehaus ihre althergebrachte Heimstatt hat.

Ich bitte daher, liebe Wienerinnen und Wiener, kommt ins Rathaus und seht Euch in dieser Ausstellung ein Stück berühmt gewordener Lokalgeschichte an. Es heißt, der Krieg ist der Vater aller Dinge; das trifft sogar für das gute, alte Wiener Kaffeehaus zu, das wir der Belagerung Wiens durch die Türken verdanken. Nicht die Türken haben Wien erobert, sondern der Kaffee, den sie mitbrachten, und den Kolschitzky so geschickt zu verwerten wußte. Er ist der eigentliche Begründer des Wiener Kaffeehauses, der heute weltberühmten Einrichtung, in der der gute Wiener Kaffee zusammen mit dem einzigartigen Wiener Hochquellenwasser gereicht wird. Dort, im urgemütlichen Wiener Kaffeehaus, sorgt der Herr

Ober in unnachahmlicher Weise für das Wohl seiner Gäste, über die er oft besser Bescheid weiß als sie selber, und die in ihm einen verständnisvollen Berater und oft auch Helfer in allen Lebenslagen haben. Im Wiener Kaffeehaus ist das Eldorado der Zeitungsleser, dort trifft man sich zu einem kleinen Plausch oder zu ernstesten Gesprächen, und eine Reihe berühmter Literaten und anderer Künstler hat im Wiener Kaffeehaus sozusagen ein zweites Zuhause gefunden. Wieviele künstlerische Einfälle sind im Kaffeehaus gleich an Ort und Stelle festgehalten worden, wie oft sind dort im Gespräch die Gedanken erstmals aufgetaucht, die später in bedeutenden Werken künstlerische Gestaltung gefunden haben! Man denke nur an das altberühmte "Silberne Kaffeehaus" der Biedermeierzeit, diesen Treffpunkt der geistigen und künstlerischen Elite, dessen Tradition später auf das Café Griensteidl und das Café Central überging, die alle für das Wiener Kunst- und Kulturleben so bedeutsam waren.

Namens der Wiener Stadtverwaltung möchte ich den Organisatoren dieser Veranstaltung bestens dafür danken, daß sie diese so publikumswirksame Schau gerade in der Zeit der Wiener Festwochen zeigen. Damit haben sie einen weiteren Anziehungspunkt für die vielen Fremden geschaffen, die außer den Wiener Sehenswürdigkeiten hier auch das finden wollen, was sie schon so oft von Wien haben rühmen hören - die Gastfreundlichkeit, die Weltoffenheit, die Zwanglosigkeit und das Bemühen, den Wunsch des Gastes schon im vorhinein zu erraten und zu erfüllen, mit einem Wort, das, was die eigene Note des Wiener Kaffeehauses ausmacht.

Mögen diese liebenswürdigen Eigenschaften trotz aller Motorisierung und Mechanisierung auch im Alltag immer wieder Anwendung finden und dazu beitragen, den Umgang mit unseren lieben Gästen und unseren Mitbürgern angenehm und menschlich, das heißt wienerisch zu gestalten, und damit letzten Endes uns selbst das Leben schöner machen helfen. Und was könnte denn schöner sein als von Zeit zu Zeit das gemütliche und sorgenlose Zusammensein mit freundlich gestimmten Menschen bei einem guten Schalerl Kaffee in einem richtigen Wiener Kaffeehaus!

Möge diese Ausstellung die allgemeine Beliebtheit des Wiener Kaffeehauses noch steigern helfen, und die Atmosphäre der Gastlichkeit, die unserer Stadt zu eigen ist, nachdrücklich unter Beweis stellen!"